

**Zeitschrift:** Gehörlosen-Zeitung  
**Band:** 91 (1997)  
**Heft:** 5

**Rubrik:** Passugg : Bildungsstätte Fontana eingeweiht

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Gehörlosen Zeitung

91. Jahrgang

Nr. 5  
Mai 1997



Offizielles  
Organ des  
Schweizerischen  
Gehörlosen-Sport-  
verbandes (SGSV)

Herausgeber:  
Schweizerischer  
Verband für das  
Gehörlosentum

Passugg

## Bildungsstätte Fontana eingeweiht



Nach der Einweihung der Bildungsstätte am 11. April wird das Leiterpaar Doris und René Kurath den Betrieb der Bildungsstätte betreuen. Gabriela Wüthrich, die 1996 während des Probebetriebs die Leitung hatte, übergibt den Schlüssel an ihre Nachfolger.

Am 11. April konnte in Passugg die erste schweizerische Bildungsstätte für Gehörlose, Schwerhörige und Spätertaubte eröffnet werden. Eine speziell zu diesem Zweck gegründete Genossenschaft hatte das ehemalige Kur- und Pensionshaus oberhalb Passugg aus einem Legat erworben und zusammen mit freiwilligen HelferInnen aus der ganzen Schweiz, vorwiegend Gehörlosen, im Laufe von vier Jahren zu einer modernen, behindertengerechten Bildungsstätte umgebaut.

Mit selbstbewusstem und beharrlichem Engagement hat eine Gruppe von Leuten ein hundertjähriges, renovationsbedürftiges Haus bei Passugg in ein kleines Paradies verwandelt. Sie erreichten mehr als das: Mit der Arbeit am Bau, mit der Auseinandersetzung um Ziele und Wichtigkeit, mit dem Skizzieren von Illusionen und Visionen, mit dem Lachen über Irrtümer und Episoden, aber auch mit dem Feiern von Erfolgen und der Eröffnung entstand eine eng verbundene neue Gemeinschaft. Die Initianten sind stolz auf das Erreichte,

danken allen und freuen sich auf die Zukunft. Sie soll in den Räumen und Gärten von Fontana Passugg Menschen zusammenbringen, die unabhängig von Schicksal und Alter, Hörfähigkeit und Voraussetzungen bereit sind, die Kultur der Gehörlosen, Schwerhörigen und Spätertaubten zu bereichern, weiterzuentwickeln und allen zugänglich zu machen.

### Das Testament

der Passuggerin Dorothea Brüesch aus dem Jahre 1983 legte fest, dass der «Taubstummen- und Schwerhörigenverein

**BEGS**

Ratgeber ist  
erschienen

**Seite 5**

**Im Kino**

«Jenseits der  
Stille»

**Seite 6**

**Aids**

Ein Vortrag in  
St. Gallen

**Seite 11**

**SGSV**

Delegierte ehren  
langjährige  
Mitarbeiter

**Seite 18**



*Ursprünglich sollte das ehemalige Hotel und Pension Fontana nur sanft renoviert werden. Die Baukommission stellte jedoch fest, dass Lift, Treppenhaus, Küche und Nasszellen besser in einem neuen Anbau Platz finden. Mit der finanziellen Unterstützung von Institutionen, Stiftungen und Privatpersonen und einer Kreditgenehmigung wurde eine umfassende Renovation möglich.*

Graubünden in Chur» mit dem Pensionsgebäude Fontana aus dem Jahre 1897 und grosszügigen 26 000 m<sup>2</sup> Land beschenkt werden soll. Nach mehrjährigem Ringen zwischen verschiedenen Organisationen, die als Begünstigte für die Erbschaft in Frage gekommen wären, konnten Verkauf oder Fremdnutzung dank der Intervention des Schweizerischen Gehörlosenbundes und mehreren Hundert Hörbehinderten verhindert werden. 1993 gründeten Gehörlose, Schwerhörige, Spätertaubte und Hörende aus der ganzen Schweiz die Genossenschaft Fontana Passugg und setzten sich zum Ziel, eine eigene Bildungsstätte einzurichten.

Damit wurde der Grundstein gelegt zu einem gesamtschweizerischen Selbsthilfewerk, an dem sich erstmals verschiedene Hörbehindertengruppen und Hörende gemeinsam beteiligten. Dabei ging es nicht nur um ein Haus und dessen Nutzung, sondern auch um ein Zusammenfinden der unterschiedlichen Kulturen und Bedürfnissen von rund 10 000 Gehörlosen, 500 000 Schwerhörigen

und 1 000 Spätertaubten, die in der Schweiz leben.

#### **Mit 23 000 Fronarbeitsstunden zu neuem Glanz**

Vor Baubeginn erstellten verschiedene Kommissionen unter fachkundiger Leitung ein bedürfnisgerechtes Bau- und Betriebskonzept. Von Anfang wurden möglichst viele Gehörlose, Schwerhörige oder Spätertaubte in allen Phasen des Umbaus mit Visionen, Verantwortung und Aufträgen beteiligt. Aus finanziellen Gründen musste ein grosser Teil der Arbeitsstunden in Fronarbeit geleistet werden. Diesem Aufruf folgten Dutzende von Freiwilligen und Vereinen aus der ganzen Schweiz, Liechtenstein, Vorarlberg und Süddeutschland. Dank 23 000 Fronarbeitsstunden von über 225 Personen und Gruppen konnten Hunderttausende von Franken eingespart werden. In einer ersten Bauphase leisteten die Freiwilligen am Haus und in der Umgebung Aufräumarbeiten. Elektroinstallationen, Strasse, Gelände, Kanalisation und Wasserleitungen wurden si-

chergestellt. Da die Bausubstanz des alten Gebäudes für eine zweckmässige Betriebs-einrichtung nicht mehr genügte, mussten Lift, Treppenhaus, Küche und Nasszellen in einen neuen Anbau auf der Hangseite des Hauses integriert werden. 1995 und 1996 konnten verschiedene Bauetappen mit kleineren Einweihefeiern abgeschlossen werden.

#### **Neuer Aufbruch für Betroffene**

Mit dem Wachsen der Gemeinschaft und dem schrittweisen Entstehen der neuen Bildungsstätte definierte die Betriebskommission Nutzung und Ziele des neuen Zentrums und seiner Gebäude. Bereits während der Bauzeit wurden ein Leitbild und eine Broschüre zum Selbstbewusstsein der Hörbehinderten publiziert. Verschiedene Ausstellungen im Rahmen des Projekts vermittelten der Öffentlichkeit Einblick in die Welt der Hörbehinderten.

#### **Noch fehlen 450 000 Franken**

Durch Spendenaktionen, aber auch durch beharrliches Anfragen und Präsentieren des Vorhabens konnte die Finanzierung Schritt für Schritt gesichert werden. Das gezielte Vorgehen der Genossenschaft wurde mit 2 000 namhaften Einzelbeträgen im Wert von fast 2 Millionen Franken von Kantonsregierungen, Kirchgemeinden, Privatpersonen, Stiftungen, Vereinen, Institutionen und Unternehmen honoriert.

Mit einer erfolgreichen Bausteinaktion wurde die Öffentlichkeit 1996 ermuntert, für kleinere oder grössere Beträge von 10 bis 1 000 Franken konkrete Hausteile mitzufinanzieren: Backsteine, Bodenplatten, Täfer, Heizkörper, Vorhänge, Lampen, Fenster, Lavabos, Türen und hörbehindertenge-

rechte Einrichtungen standen je nach Budget zur Auswahl. Auch mit dieser Aktion kamen über 50000 Franken zusammen.

Die Genossenschaft Fontana Passugg zählt heute 333 Mitglieder, das einbezahlte Anteilscheinkapital aus Anteilscheinen von je 500 Franken beträgt rund 315 500 Franken.

Für Kauf, Sanierungsarbeiten, Anbau und Umbau, Betrieb und Zinsen beanspruchte das Vorhaben bis zur Betriebsaufnahme im Frühjahr 1997 rund 3,2 Millionen Franken. Nach Berücksichtigung der Fremdkapitalbelastung von 600 000 Franken verbleibt noch ein Betrag von 450 000 Franken, der in naher Zukunft durch Spenden und allenfalls Betriebsertrag finanziert werden muss. Spendenkonto: Genossenschaft Fontana Passugg, PC 70-6000-9.

### **Behindertengerecht, schlicht und einladend**

Das neue, umgebaute Pensionsgebäude Fontana Passugg bietet 14 zweckmässig und sehr geschmackvoll eingerichtete Zimmer mit insgesamt 27 bis 33 Betten an. Zwei der Zimmer, die sogenannten Nostalgiezimmer, sind mit restaurierten Originalmöbeln eingerichtet. Drei Schulungszimmer für je zwölf Personen mit moderner Ausstattung und sinnvoller Technik unterstützen den Schulungsbetrieb. Der Giebelraum im Dachstock lässt sich in einen zusätzlichen Schulungsraum für 25 Personen verwandeln.

Eine besonders liebevolle Renovation hat der grosse Speisesaal mit dem alten Arventäfer hinter sich. Er bietet heute Platz für 50 Personen. Alle Sicherheitsanlagen und Lichtkonzepte sind auf die Bedürfnisse der Hörbehinderten angepasst: helle, nicht blendende Räume und gute



*Die Initianten der ersten Stunde: Ernst Casty, Frieda Hauser, Rolf Zimmermann, Edy Wullschleger, Felix Urech, Hans Jaggi, Jürg Zinsli fehlt auf diesem Foto.*

Beleuchtung erleichtern die Kommunikation. Gehbehinderte und RollstuhlfahrerInnen erreichen jede Etage über den Lift. Der Kurs- und Pensionsbetrieb wird unterstützt durch Videoanlage, TV, Tonband, Bibliothek und Videothek. Für den Kontakt mit Hörbehinderten und Hörenden stehen Ringleitung, Telefon, Fax und Schreibtelefon zur Verfügung.

### **Dem Betrieb übergeben**

Unter der Leitung von Gabriela Wüthrich war bereits im Juni des vergangenen Jahres ein Probetrieb eingerichtet worden. 35 Gruppen profitierten von der Gastfreundschaft, aber auch von der besonderen Atmosphäre und Ausstrahlung der neuen Bildungsstätte. Auch der Schweizerische Gehörlosenbund (SGB) verlegte die meisten Kurse nach Passugg.

Nach der offiziellen Einweihung wird das Bildungszentrum geleitet von Doris und René Kurath. Gestaltet und bestimmt werden soll der Betrieb jedoch von den Hörbehinderten aus der ganzen Schweiz. Sie werden auch in Zukunft ihre Bildungsbedürfnisse selber formulieren und ihr Haus nutzen, um persönliche und gemeinsame Ziele zu erreichen. Auf dem Nutzungsprogramm stehen Gebärdensprachkurse, Gebärdendolmet-

scher-Ausbildungskurse, Intensivkurse in Ablesen, Kurse für visuell-manuelle Kommunikation, aber auch Schul- und Jugendlager, Vereinsseminare, Projektwochen, Konferenzen, Ferien- und Freizeitangebote.

Fontana Passugg stellt eine



*Hier eines der Galeriezimmer. Insgesamt sind es 14 Zimmer geschmackvoller Einrichtung und 27 bis 33 Betten. Ausserdem sind Schulungszimmer und ein zusätzlicher Schulungsraum im Dachgeschoss vorhanden. Der liebevoll restaurierte Speisesaal mit dem alten Arvent (Ofen) bietet Platz für 50 Personen.*

einmalige Chance dar, spezifische Aus- und Weiterbildung für Gehörlose, Schwerhörige und Spätertaubte zu entwickeln und gleichzeitig das Selbstvertrauen, die Eigeninitiative, die Unabhängigkeit und das Kulturbewusstsein der beteiligten Gruppen zu fördern.

*Presstext Genossenschaft  
Fontana Passugg*

## SVG-Bibliothek Neuanschaffungen

**Ehrhardt, Elsbeth**

Verben: Untersuchungsergebnisse und Konsequenzen zur Ausdifferenzierung des Verbgebrauchs bei gehörlosen und schwerhörigen Auszubildenden/Elsbeth Ehrhardt, Hubert Glomb, Klaus Schulte, Hans-Christoph Strauss, Heidelberg: Groos, 1996. - 111 S.

VERB/1299 (Bestell-Signatur)

**European Forum of Sign Language Interpreters (EFSLI)**

Blueprint 2000: Sign Language Interpreting in Europe: Gebärdensprachdolmetschen in Europa, Hamburg: EFSLI, 1996. - 94 S.

BLU/1301

**Hartmann, Erich**

Logopädie Sprachbehindertenpädagogik 1994-95/Erich Hartmann ... (et al.) Freiburg/Sz.: Heilpädagogisches Institut, 1996. - 322 S.

LOGO/1302

**Hintermair, Manfred**

Psychologische Beiträge zur Erziehung, Förderung, Bildung und Therapie hörgeschädigter Menschen / hrsg. v. Manfred Hintermair; m. Beitr. v. A.-M. Delfau ... (et al.), Heidelberg: Groos, 1996. - 193 S.

PSY/1300

**Holdau-Willems, Gisela**

Hinter Glas: Gehörlos - mit der Behinderung leben, Lahr: Kaufmann 1996. - 87 S.

HOL/1293

**Laborit, Emmanuelle**

Der Schrei der Möwe, Bergisch Gladbach: Lübbe, 1995. - 74 S.

LAB/1287

**Leupold, Regina**

Zentrale Hörwahrnehmungs-Störungen: Auswirkungen und Erfahrungen: ein Ratgeber für Betroffene, Eltern und Therapeuten, Dortmund: modernes lernen, 1996. - 159 S.

LEU/1308

**Leutwyler, Anna**

Abschlussbericht: Ausbildungsseminar für Gehörlose zu Fachleuten in der Altersarbeit (Zürich, 1994-96), Zürich: Fürsorgeverein für

Gehörlose, 1996. - unpag.

LEUT/1321

**Mönks, Franz J.****Knoers, Alphons**

Lehrbuch der Entwicklungspsychologie, München; Basel: Reinhardt, 1996. - 294 S.

MÖN/1322

**Opp, Günther (Hrsg.)**

Focus Heilpädagogik; Projekt Zukunft/hrsg. Günther Opp u. Franz Peterander; m. Beitr. v. Georg Antor ... (et al.), München; Basel: Reinhardt, 1996

FOC/1307

**Pöhle, Karl-Heinz**

Grundlagen der Pädagogik Hörbehinderter, Potsdam; Universität, 1995. - 573 S.

PÖH/1290

**Richtberg, Werner (Hrsg.)****Verch, Klaus (Hrsg.)**

Schwerhörige, Gehörlose, Ertaubte: Wege und Hilfen zur Selbstverwirklichung=Hard of Hearing Deafened Born Deaf: 4. Bad Berleburger Int. Arbeitstagung «Rehabilitation Schwerhöriger, Ertaubter und Gehörloser» (Antalya Türkei, St. Augustin: Adademia, 1996. - 348 S.

SCHWER/1298

**Schär, Adelheid**

Integration - Keine Frage!: Behinderte und nichtbehinderte Kinder gemeinsam schulen / Adelheid Schär, Ursula Parmentier (Hrsg.), Luzern: SZH, 1996. - 80 S.

INTE/1291

**Schmid-Giovannini, Susanna**

Hören und Sprechen: Anleitungen zur auditiv-verbale Erziehung hörgeschädigter Kinder, Meggen: Int. Beratungszentrum, 1996. - 306 S.

SCHMI/1294

**Schmutzler, Hans-Joachim**

Heilpädagogisches Grundwissen: Einführung in die Früherziehung behinderter und von Behinderung bedrohter Kinder, Freiburg Brsg.: Herder, 1995. - 246 S.

SCHMU/1295

**Maisch, Günter****Wisch, Fritz-H.**

Gebärdlexikon, Bd.1: Grundgebärdlexikon, Hamburg: Hörgeschädigte Kinder, 1996. - 346 S.

MAI 1323

**Bendt, Vera (Hrsg.)**

«Öffne deine Hand für die Stummen»: die Geschichte der Israelitischen Taubstumm-Anstalt Berlin-Weissensee (1873 bis 1943) hrsg. v. Vera Bendt, Nicola Gallner; m. Beitr. v. Horst Biesold ... (et al.) Berlin: Transit, 1993. - 189 S.

ÖFF/1329

**Albach, Patrizia**

Kommunikation als Ziel: aktuelle methodische Kontroversen in der Hörgeschädigtenpädagogik, Zürich: Institut f. Sonderpädagogik, 1996. - 124 S.

ALB/1324

**Wertli, Emanuela**

Identitätsentwicklung und Gehörlosigkeit: Bedeutsamkeit unterschiedlicher pädagogisch-therapeutischer Ansätze für Erziehung und Bildung, Zürich: Universität, 1995. - 195 S.

WER/1325

**Rennen-Allhoff, Beate ... (et al.)**

Elternbegleitung bei Entwicklungsdiagnostik und Vorsorge: Verfahren zur Früherkennung von Krankheiten und Entwicklungsstörungen im Säuglings- und Kindesalter durch Eltern, Weinheim; München: Juventa, 1993. - 204 S.

ELT/1327

**Seidler, Harald**

Schwerhörigkeit, Heidelberg: Kaden, 1996. - 140 S.

SEID/1332

**Carrington, Leonora**

Das Hörrohr, Frankfurt: Suhrkamp, 1995. - 218 S.

CAR/1330

**Aprauschev, Alvin, Valentowicz**

Erziehung durch Optimismus, Solms: Oberbiel, 1988. - 150 S.

APR/1331